

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 11 (1954)
Heft: 12

Artikel: Naturgemässe Stellungnahme zu gesundheitlichen Störungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-553292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die den biologischen Mitteln volles Verständnis entgegenbringen. Sie erkennen, dass mit Naturprodukten die Aenderung des Blutbildes besser und ohne Risiko erwirkt werden kann.

Naturgemässe Stellungnahme zu gesundheitlichen Störungen

FOLGEN VON RÜCKSICHTSLOSIGKEITEN

Wenn unsere Organe sprechen könnten, dann würden sie sich bestimmt öfters melden, ja sogar aufbegehren, weil ihnen nicht selten zuviel zugemutet wird. Ein bekannter Arzt erklärte einmal unter dem Titel «Der Magen ist kein Vergnügungslokal», dass man nicht alles, was einem geboten wird, was gut schmeckt und was der Gaumen wahllos begehrt, durcheinander essen sollte. Früher oder später werden sich die Folgen einstellen. Mag unser Körper auch gesund sein und gut arbeiten, wenn wir ihn irgendwo zu sehr belasten, dann werden sich mit der Zeit Störungen daraus ergeben. Bei guter Grundlage mag sich dies erst im reifen Alter auswirken. Wer aber ohnedies schwächlich ist, wird schon in der Jugend darunter zu leiden haben. Oft genug hört man indes die älteren Leute jammern: «Hätte ich meiner Gesundheit in der Jugend doch besser Sorge getragen, dann müsste ich nun in meinen alten Tagen nicht so leiden! «Dies nun ist einer der Gründe, weshalb die «Gesundheits-Nachrichten» immer wieder auf den Wert hinweisen, den eine gute Gesundheit für uns darstellt. Im Grunde genommen arbeitet unser Körper Erstaunliches und ist seinen Pflichten gegenüber getreu, wenn wir ihn auch nur einigermaßen mit Vernunft unterstützen.

SCHMERZBETÄUBUNG

Zeigt sich aber gleichwohl eine Störung, dann sollten wir nicht einfach nur die Symptome zu unterdrücken suchen. Es ist verkehrt, den Schmerz durch ein Schmerzmittel betäuben zu wollen, denn damit erzielen wir keine Heilung. Der Schmerz ist eine gewisse Sprache des Körpers. Er meldet uns Störungen an, weshalb wir seine Sprache beachten und verstehen lernen sollten. Wir werden dadurch alsdann in der Lage sein, durch entsprechende Rücksichtnahme und Schonung oder durch geschicktes Eingreifen mit natürlichen Anwendungen und Mitteln, zur rechten Zeit eine Störung zu beheben. Auf diese Weise wird der Körper in seinem Kampf unterstützt und kann weitere Schwierigkeiten umgehen.

Zu heisses und zu schnelles Essen kann eine Störung in den Magenschleimhäuten hervorrufen. Bleibt nun diese Störung entweder unberücksichtigt oder wird sie durch Betäubungsmittel verdrängt, dann kann sie auf den Zwölffingerdarm, ja sogar auf die Leber und mit der Zeit auch auf die gesamte Funktion des Verdauungsapparates mit all den dazugehörenden Organen übergehen. Auf den Körper ist jenes bekannte Wort der Bibel buchstäblich anzuwenden, denn leidet bei ihm ein Glied oder Organ, dann leiden mit ihm alle.

NATURHEILANWENDUNGEN

Wer nun bei irgendwelchen Störungen Naturheilmittel verwendet, muss nicht befürchten, damit irgend eine Schädigung auszulösen. Sollte sie nicht das bewirken, was man beabsichtigte, können sie doch gleichwohl nicht schaden. Ein Beispiel mag dies veranschaulichen. Für vermeintlich rheumatische Schmerzen setzen wir Pflanzenmittel ein. Sie wirken auf Niere und Leber und sorgen für vermehrte Ausscheidung der Stoffwechselgifte. Stellt es sich nun heraus, dass es sich nicht um einen eigentlich rheumatischen Schmerz sondern um einen Nervenschmerz gehandelt hat, dann werden die Mittel ihn zwar nicht ganz zum Verschwinden bringen, dem Körper aber haben sie gleichwohl gute Dienste geleistet. Eine Naturheilverapie ist demnach risikolos, während ein Eingreifen mit spezifisch wirkenden, chemischen Mitteln nicht ohne

Gefahr für uns sein wird. Da die Naturmittel nicht auf die einseitigen Symptome eingestellt sind, wirken sie mehr auf das allgemeine Befinden, regen die Organe zur Tätigkeit an und berücksichtigen stets den ganzen Körper. Die Mittel, wie auch die Behandlung oder die physikalische Therapie sind also immer auf die Ganzheitsbehandlung abgestimmt. Kein Wunder, dass dadurch selbst eine schriftliche Anfrage und Beratung ohne Risiko erfolgreich durchgeführt werden kann, was mittelst chemischen Präparaten nicht ratsam wäre.

ARZTDIAGNOSE UND URINANALYSE

Wer es also vorzieht zu natürlichen Mitteln und Anwendungen zu greifen, kann sehr gut folgenden Weg einschlagen. Er beschafft sich von einem guten Arzt eine genaue Diagnose. Interessant ist es auch die Meinung verschiedener Aerzte zu hören, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass oft grosse Verschiedenartigkeiten in der Auffassung und Beurteilung eines Krankheitsfalles vorliegen können. Die verschiedenen Symptome ergeben zusammen mit einer gründlichen Harnanalyse ein einigermaßen genaues Gesamtbild vom Zustand des Kranken. Dabei beschafft uns die gewissenhaft durchgeführte Urinanalyse einen guten Einblick in die Tätigkeit der Leber und der Niere. Auch Stoffwechselstörungen leichter oder schwererer Art sind daraus ersichtlich. Selbst der Zustand der Nerven kann festgestellt werden. Ja, sogar die Funktionen der Drüsen mit innerer Sekretion können je nach den zur Verfügung stehenden Untersuchungsmethoden und Reagentien ebenfalls beurteilt werden. Es ist daher besonders bei Störungen und Beschwerden ernsterer Natur zur gewissenhaften Feststellung der allfälligen Ursachen, wie auch zur klaren Beurteilung des Zustandes vorteilhaft, 2 dl Morgenurin einer gründlichen Analyse unterziehen zu lassen. Natürlich darf die dazu verwendete Flasche keinerlei Verunreinigungen aufweisen, sonst kann das Ergebnis dadurch beeinträchtigt werden. Eine grosse, gründliche Urinanalyse, die auf 12.— Fr. zu stehen kommt, kann jederzeit auch dem biologisch geschulten Arzt zur Beurteilung und Weiterbehandlung vorgelegt werden.

Wer dem Körper ein bescheidenes Mass von Zeit und Geduld zur Heilung zur Verfügung stellt, wird mit natürlichen Anwendungen, mit physikalischer Therapie, mit Haus- und Heilmitteln, wenn richtig eingesetzt, auch befriedigende Erfolge erzielen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Lebensbejahung in hohem Alter

Wie ein Ansporn wirkt es, wenn Menschen in hohem Alter noch so tapfer im Leben stehen, dass sie es durch richtige Bejahung zu meistern suchen. Dies zeigt folgender Bericht von Frau A. aus H. Sie schrieb am 2. November dies:

«Würden Sie so gut sein und mir ein Mittel senden für mein Leiden? Habe schon lange Zeit ein schreckliches Beissen an den Oberschenkeln und hauptsächlich in den Leisten. Habe schon etliche Salben gebraucht. Es hilft nichts. Ich vermute, es komme von einer Krankheit, denn ich litt vor einiger Zeit an Gallensteinen. Auch war die Leber krank und seither habe ich das Leiden. Besonders des nachts ist es bald ärger als Schmerzen. Habe auch Arthritis und möchte auch für dieses Leiden ein Mittel. Bin zwar 82 Jahre alt, aber vielleicht kann man doch noch etwas Erleichterung beschaffen. Arbeite zwar alle Tage in der Gärtnerei und habe deshalb die Hände in der kalten Erde, was ich aber nicht lassen will. Es ist meine Freude. Ich habe eine grosse Verwandtschaft und manches davon ist durch Ihre Mittel geheilt worden, und so hoffe ich, Sie können auch mir noch helfen.»

Mit 82 Jahren reagiert der Körper allerdings nicht mehr so rasch wie in jüngern Jahren, aber bei einer solch gesunden Einstellung dem Leben gegenüber, werden zuverlässige Mittel bestimmt noch hilfreich sein. Die Patientin erhielt also Chelicynara zur Pflege der Leber, gegen das Beissen Caladium seg. D.3, zur Anregung der Nierentätigkeit die Nierentropfen Nephrosolid, die morgens und abends in einem Glas Hagebuttenkernlitze einzunehmen waren. Da gekochte Eier und scharfer Käse das Beissen fördern, wurde beides untersagt. Aeusserlich waren die beissenden Stellen mit Molkenkonzentrat zu betupfen und morgens und abends mit Johannisöl leicht einzureiben.